

Seemannsgarn und gruselige Stollen



Deutsches Museum



Wenn einer ins Museum geht, dann kann er viel erleben. Ich war vor kurzem im Deutschen Museum, einem der größten technisch-naturwissenschaftlichen Museen der Welt, das 1903 von Oscar von Miller gegründet wurde und jährlich 1,5 Millionen Besucher anlockt.

Mit 50 Ausstellungsbereichen auf 47 000 Quadratmetern ist das Museum zwar riesig, aber mit der Übersichtskarte findet man sich prima zurecht.

Abgesehen davon muss man ja auch nicht gleich alles an einem Tag anschauen, schon gar nicht als Münchner. Zum Start hatte ich mich den Abteilungen Foto und Film, Drucktechnik und Telekommunikation gewidmet. Da wurden nicht nur viele Erinnerungen wach, sondern auch die Freude über den jeweiligen Technikstand:

Früher war ein Nasskopierer im Büro schon eine so große Hilfe, dass uns selbst die stinkende und ätzende Flüssigkeit, mit der das Gerät betrieben wurde, willkommen war.

Und fotografiert wurde mit viel

Bedacht und nur zu besonderen Anlässen, als wir noch einen Film einlegten und einen Blitzwürfel aufsteckten, der nur einmal verwendet werden konnte.

Danach bin ich in der Abteilung

Schiffahrt gelandet und habe das Glück gehabt, dort einen Segelexperten zu treffen, der ausgeprägtes Fachwissen hatte und auch jede Menge abenteuerliche Geschichten erzählte. Auch wenn vielleicht nur

die Hälfte davon gestimmt hat, so war es doch sehr spannend. Dann ging's zum Bergbau. Hier sind die düsteren Gänge stellenweise schon ein bisschen gruselig, aber dafür es gibt in den Stollen auch sehr viel zu entdecken.

Ja, und danach war ich reif fürs Museumscafé und habe bei Kaffee und Kuchen nochmal vor- und zurückgeschwelgt durch die spannende Tour.

Dabei fällt mir ein, dass laut Statistik viele Menschen die Sehenswürdigkeiten, die sich in ihrer direkten Umgebung befinden, nie besuchen, sich aber auf einer kurzen Urlaubsreise hemmungslos mit allem vollpumpen, was dort an Attraktionen geboten wird. Ja, so ist er der Mensch, immer ein bisschen spassig.

Aber seien Sie doch mal so schlau und schauen Sie rein ins Deutsche Museum auf der Museumsinsel 1. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen!

In diesem Sinne

Ihre Christine Matouschek

Die Buchautorin Christine Matouschek lebt in Giesing und ist für Hallo München unterwegs im Osten.